

Thurgauer Solar News

Thurgauer
Solarstrom
von
Thurgauer
EW's

Ausgabe 2/2007



Vorliebe für Strom aus erneuerbaren Energien

In einigen Jahren werden auch Private frei wählen können, bei welchem Lieferanten sie welchen Strom kaufen wollen. Wie sähe die Wahl aus, wenn bereits heute individuell entschieden werden könnte? Eine Befragung in der Ostschweiz zeigt, dass der Strommix das wichtigste Kriterium wäre, vor dem Preis und dem Produktionsort. Von fünf verschiedenen Stromkombinationen wählten die Befragten mehrheitlich jene drei mit den höchsten Anteilen an erneuerbaren Energien. Favorit war klar ein Mix aus Wasserkraft, Solar-, Wind- und Biomassestrom.*

Auch die jährliche Erhebung der AEE Agentur für erneuerbare Energien zeigt, dass Ökostrom immer beliebter wird. Schweizweit beziehen heute über eine halbe Million Kundinnen und Kunden Ökostrom gegen einen Aufpreis. Die verkaufte Menge entspricht 5 Prozent des gesamten Stromverbrauchs.

www.erneuerbar.ch

* Institut für Wirtschaft und Ökologie, Universität St.Gallen, www.iwoe.unisg.ch

Mit Thurgauer Solarstrom genäht



Foto: Susanne Basler

Hochwertige Unterwäsche, produziert im Thurgau mit Thurgauer Solarstrom.

ISA bodywear fertigt als einzige Herstellerin der Branche einen Teil der Produkte von A bis Z in der Schweiz. Nicht nur die Unterwäsche-Kollektion Swissline ist «Swiss made», auch der dazu benötigte Strom wird im Kanton produziert: Fünf Prozent des gesamten Strombedarfs deckt das Unternehmen mit Solarstrom. Das entspricht dem Umsatzanteil der Swissline-Kollektion. «Mit Thurgauer Solarstrom genäht» steht jetzt auf jeder Produktverpackung. Die Kunden freuts.

Den Solarstrom bezieht ISA bodywear vom EW Amriswil und damit indirekt vom Solarstrompool Thurgau. Doch für 2008 plant das Unternehmen den Bau einer eigenen Anlage auf dem Firmengebäude. Mit seiner Entscheidung für Solarstrom reiht sich Unternehmensleiter Andreas Sallmann in die Tradition seiner Familie ein. Schon sein Ur-Ur-Grossvater hat sich mit dem Bau des ersten Kleinwasserkraftwerkes in Amriswil für eine einheimische und umweltverträgliche Energiegewinnung engagiert.

«Wenn jedes Unternehmen fünf Prozent seines Bedarfs mit Solarstrom decken würde, kämen wir einen Riesenschritt weiter Richtung ökologische und unabhängige Stromversorgung», sagt Andreas Sallmann. «Und mit jedem Unternehmen, das dazu beiträgt, steht mehr Geld für die Weiterentwicklung zur Verfügung.»

www.isabodywear.ch



Schub für Thurgauer Energie



Foto: Thurgau Tourismus

Schwerpunkt der Energiepolitik des Kantons ist im nächsten Jahrzehnt die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Es gilt, klar definierte und messbare Ziele zu erreichen. Ein durchdachtes Förderprogramm, Informationsmassnahmen und gesetzliche Vorgaben bilden die Basis.

Die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien soll bis 2015 zusätzliche 1,5 Prozent des gesamten Strombedarfs ausmachen. Auch die Sonnenkraft kann zur Zielerreichung beitragen. Wer Solarstrom produziert, erhält ab 1. Oktober 2007 eine kostendeckende Vergütung. Von Oktober 2007 bis September 2008 wird sie vom Kanton und danach vom Bund ausgerichtet. Dieses kantonale Überbrückungsangebot bietet den Thurgauer Bauherren bessere Startbedingungen. Zusätzlich kann für Solaranlagen, welche die Kriterien für die kostendeckende Vergütung des Bundes nicht erfüllen, beim Kanton ein Förderbeitrag an die Baukosten beantragt werden.

Informationen zum Förderprogramm sind ab Januar 2008 bei der Abteilung Energie des Departementes für Inneres und Volkswirtschaft erhältlich.
www.energiethurgau.ch

Aktion Thurgauer Solarstrom vom Thurgauer EW
www.solarstrom-pool.ch

Kontrollstelle/Redaktion SolarNews:
Kanton Thurgau, Abteilung Energie
8510 Frauenfeld
www.energiethurgau.ch

Solarzellen statt Ziegel

Felicitas und Günter Schmidt wohnen mit ihren drei Kindern im eigenen Haus, das mit dem Minergie-P-Label zertifiziert ist. Das bedeutet, dass nicht nur das Gebäude, sondern auch die Haushaltgeräte und die Beleuchtung auf einen möglichst niedrigen Energieverbrauch bei gleichzeitig hohem Wohnkomfort ausgerichtet sind.



Foto: G. Schmidt, Romanshorn

Der Solarstrom-Pool Thurgau hat den Bau dieser Solarstromanlage mit einem Förderbeitrag unterstützt.

Das Ehepaar ging mit dem Bau einer Solarstromanlage noch einen Schritt weiter. Mehr Unabhängigkeit von Kernkraftwerken war einer der Beweggründe dafür. Zudem möchten Schmidt's dazu beitragen, dass die nächste Generation in einer möglichst intakten Umwelt leben kann. Die ganzflächig verlegten Solarzellen sind einwandfrei ins Dach integriert und ersetzen die Ziegelabdeckung. Trotzdem oder vielleicht gerade wegen der ästhetisch vorbildlichen Lösung fällt die Anlage den Passanten auf und liefert Gesprächsstoff. «Wir erhalten viele positive Echos», freut sich Felicitas Schmidt.

Reif für die Insel

Wie kann künftig noch mehr Strom von der Sonne gewonnen werden? Dazu werden unterschiedliche Ideen und Strategien verfolgt. Das Forschungszentrum CSEM aus Neuenburg beispielsweise ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig, wo sowohl viel Sonne als auch viel Geld vorhanden ist. Gebaut wird hier die Pilotanlage einer mit Solarpanels bestückten Plattform mit einem Durchmesser von 100 Metern. Das Know-how dazu kommt aus der Schweiz. Die Vorversion wird in der Wüste aufgebaut und getestet. Sie soll zeigen, ob dereinst mit solchen auf dem Meer schwimmenden Solarinseln kostengünstig Solarstrom gewonnen werden kann.

www.solar-islands.ch